

Nachwuchs

Letzte Saison hatten wir euch auf die Reise unserer U19 durch ihre bislang erfolgreichste Meisterschaftssaison mitgenommen. Letztendlich war dann doch im Viertelfinale in Hoffenheim Endstation. Dennoch großen Respekt für diese Leistung, auch wenn es sich um den älteren Jahrgang handelte und die Spielphilosophie laut unserem Verein dem Heranführen an den Profikader nicht zuträglich war. Vielleicht lag bei dieser Betrachtung aber auch noch schwer im Magen, dass sich Trainer und zahlreiche Spieler offenbar längerfristig geplant nach Greifswald absetzten. Ob dieses Szenario hätte verhindert werden können, wird unser Verein sicherlich selbstkritisch hinterfragen. Aus Fansicht ist vor allem die stiefmütterliche Berichterstattung zu bemängeln. Zu Beginn der neuen Saison sind nun immerhin Spielankündigungen und Ergebnisse wieder auf der Seite des Nachwuchsleistungszentrums zu finden. Wenngleich weiterhin nur in den sozialen Medien, dann doch besser dort als auf der Seite des Energie-Museums - schließlich gehört unserer Jugend doch die Zukunft und nicht die Vergangenheit.

Sportlich blickt die nun von Detlef Ullrich trainierte U19 auf einen durchwachsenen Saisonstart zurück. Im Pokal wurde mit einem Sieg in Havelse die 2. Runde erreicht, wo es in 8 Tagen in Duisburg weitergeht. In der Liga standen nach einem Auftaktsieg in Babelsberg zuletzt 2 Niederlagen gegen Union und in Halle zu Buche. Unserem Nachwuchs im altherwürdigen Loki einen Besuch abzustatten, möchten wir euch trotz der möglicherweise etwas schwierigeren Saison ans Herz legen. Statt den Zugang nur über den Seiteneingang zu ermöglichen, darf es dann auch gerne wieder ein kleiner Obolus am Kassenhäuschen sein - so viel Wertschätzung haben sich die Jungs verdient!

Abpfiff für den Videobeweis

9 Jahre ist es mittlerweile her, dass sich DFB und DFL mit Einführung des sogenannten VAR den Traum eines gerechteren Fußballs erfüllen wollten. 9 Jahre, in denen etwas viel Wichtigeres Schaden nahm: die Emotionen von uns Fans, die sich eben nicht mehr vorbehaltlos Bahn brechen können, weil nach erzielten Toren allzu oft der "Kölner Keller" nach oftmals minutenlangem Videostudium sein Veto einlegt. Vom gestörten Spielfluss ganz zu schweigen. Glücklicherweise kommen wir erst in dieser Saison in den "Genuss" und wissen doch schon jetzt: Es nervt! Dabei kann von weniger Diskussionen keine Rede sein. Wenn es nach uns geht, braucht es das auch gar nicht, gehören sie zum Fußball doch einfach dazu. Auch dass sich der Fußball der oberen Ligen mit solchen kostspieligen Mitteln immer mehr von seiner Basis entfernt, kann keiner wollen. Deutschlandweit sind sich Fans einig: Weg mit diesem Technik-Kram!

PS: Wenn wir den Fuggerstädtern heute einen einschenken, dürft ihr befreit ausrasten...den Videobeweis gibt es erst ab Runde 2!

Update Regionalliga-Reform

In der Regionalliga ruht der Ball zu Spielbeginn nun 2 Minuten und es fliegen wieder Tennisbälle gen Rasen. Beim Spiel Babelsberg gegen Stahnsdorf gab es anschließend eine 7-minütige Spielunterbrechung. Kurzum: Der Druck wird aufrechterhalten und das zeigt offenbar Wirkung: Der NOFV hat sich mittlerweile mit einem Brief an den DFB gewandt und ein schnelles Treffen gefordert. Dazu im nächsten Flyer mehr. Wir bleiben dran!



1. Runde DFB-Pokal: FC Energie Cottbus – FC Augsburg Samstag, 22.08.2026, 13:00 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

zwei Spieltage sind absolviert, heute wird der Ligabetrieb kurz beiseitegeschoben. Denn es ist Pokalzeit im Stadion der Freundschaft! Und auch wenn der FC Augsburg sicherlich nicht zu den Gegnern gehört, bei denen man bereits Wochen vorher nervös auf den Vorverkaufsstart wartet, Erstligist bleibt Erstligist. Und die Aussicht, einen solchen aus dem Wettbewerb zu kegeln, sollte Motivation genug sein. Hinter uns liegen zwei unterschiedliche Auftritte. Der Auftakt gegen Hannover 96 hätte besser kaum laufen können. Nach 4.473 Tagen Zweitliga-Abstinenz meldeten wir uns mit einem 3:1 eindrucksvoll zurück. Choreo, volle Ränge, ordentlich Alarm und dazu drei Punkte. Ein Nachmittag, der Lust auf mehr gemacht hat und zeigte, dass wir uns vor den großen Namen dieser Liga keineswegs verstecken müssen. Eine Woche später folgte bei Arminia Bielefeld dann etwas Ernüchterung. Die „Republikflucht“-Mottofahrt sorgte abseits des Rasens für einen einheitlichen Rahmen. Sportlich hingegen war der Auftritt eher mäßig und längst nicht alles lief so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Sei's drum. Die Saison ist lang, Rückschläge gehören dazu und heute bietet sich die nächste Gelegenheit, ein anderes Gesicht zu zeigen. Mit Augsburg wartet eine schwierige, aber keineswegs unlösbare Aufgabe. Für das Phrasenschwein: der Pokal hat bekanntlich seine eigenen Gesetze. Also warum sollte nicht auch für uns die nächste Runde drin sein? Dafür braucht es auf dem Platz einen mutigen Auftritt und auf den Rängen die uneingeschränkte Unterstützung. Weniger glücklich ist dagegen die Terminierung. Ein Heimspiel am Tag der Einschulung in Brandenburg ist schlicht unnötig. Gerade Familien und Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, solche Spiele gemeinsam im Stadion zu erleben, statt sich zwischen Einschulungsfeier und Energie entscheiden zu müssen. Bei zukünftigen Ansetzungen darf ein Verband solche regionalen Besonderheiten gerne berücksichtigen.

Und nun gilt es, gemeinsam Vollgas zu geben und den Erstligisten ärgern. Auf in die nächste Runde.



Rückblick: FC Energie Cottbus – Hannover 96 3:1

Nach Regionalliga, Aufstiegen, Abstiegen und reichlich grauen Haaren hieß es nach 12 Jahren endlich wieder: 2. Bundesliga im Stadion der Freundschaft! Mit Hannover 96 wartete ausgerechnet jener Gegner, mit dem uns seit 1997 eine ganz besondere Geschichte verbindet.

Schon rund ums Stadion war einiges los. Durch das Elbenwald Festival fanden gleich zwei Großveranstaltungen in unmittelbarer Nachbarschaft statt und sorgten für reichlich Betrieb. Die Informationen unseres Vereins zur



Parkplatzsituation erwiesen sich als eher theoretischer Natur. Letztlich galt: Wer zuerst kommt, parkt zuerst. Für zahlreiche Gästebereiche war erstmals der Parkplatz an der Lausitz-Arena vorgesehen, während die aktive Szene auf den Zug setzte. Bei sommerlichen Temperaturen war der kostenlose Wasserstand vor dem Stadion positiv

hervorzuheben. Drinnen zeigte sich dagegen Verbesserungspotenzial: teils erhebliche Wartezeiten und gestiegene Cateringpreise. Noch kritischer lesen sich die Berichte zur Versorgung im Gästeblock. Ein ausverkaufter Gästebereich ist trotz 3. Liga kein organisatorisches Neuland. Schade, dass zum Zweitliga-Comeback rund 300 Zuschauer weniger kamen als zum Pokalspiel in der Vorsaison gegen denselben Gegner. Optisch konnte sich das Stadion dennoch sehen lassen. „Alle in Rot“ sorgte für ein starkes Bild und UE präsentierte zum Einlaufen eine solide Choreo. Bei den Gästen positionierte sich die „Gruppe Unterrang“ diesmal im Eckblock, wodurch sich der Support über alle drei Blöcke verteilte. Schon beim Warmmachen überzeugten die 1.925 Gäste mit nahezu kompletter Mitmachquote und ordentlicher Lautstärke – insgesamt ein souveräner und erwachsener Auftritt. Auch bei uns war ordentlich Zug drin. Dabei streikte zunächst der Schiedsrichterfunk, bevor es überhaupt losgehen konnte. Kaum hatte die erste Torchance für einen brachialen Ausbruch gesorgt, brachte Cigerci uns in Führung. Hannover antwortete jedoch kurze darauf mit dem Ausgleich und mit dem schmeichelhaften Remis waren wir gut bedient. Die Halbzeitpause fiel aufgrund eines Stromausfalls gleich 10 Minuten länger aus. Die Pause ohne dreschende Musikboxen war durchaus angenehm. Auch das Flutlicht hatte sich zwischenzeitlich verabschiedet. Erinnerungen wurden wach. Ein gutes Omen? Die 2. Halbzeit gab die erfreuliche Antwort. Zunächst setzten wir mit unserer neuen "Meister müssen aufsteigen"-Fahne ein wichtiges Zeichen. Dann besorgte Cigerci die erneute Führung und Butler versetzte das Stadion mit seinem 3:1 endgültig in Ekstase. Während die Gäste auf den Rängen mit zunehmender Spielzeit etwas nachließen, hatte bei uns nun endgültig jeder begriffen, was hier gerade passierte. 12 Jahre gewartet, Hannover zu Gast, technische Probleme und am Ende ein 3:1. Irgendwie hätte diese Rückkehr in die 2. Bundesliga kaum passender laufen können. Willkommen zurück!

Rückblick: DSC Arminia Bielefeld – FC Energie Cottbus 3:0

Wie schon beim ersten Heimspiel der neuen Zweitligasaison trafen wir auch bei unserem ersten Auswärtsauftritt auf einen noch gut bekannten Gegner. Es ging zum DSC Arminia Bielefeld. Der letzte Auftritt vor etwa 1,5 Jahren ist vielen noch gut in Erinnerung, schließlich konnten wir einen überragenden 0:2-Auswärtssieg einfahren. Von der Euphorie des Heimsieges gegen 96 getragen, machten sich 1.694 Cottbuser auf nach Bielefeld. Gemeinsam als Fanszene hatten wir dazu aufgerufen, den Sitzplatzblock einzunehmen. Trotz des hierfür aufgerufenen utopischen Preises von 37 Euro war die Gästeanzahl mehr als vernünftig. Die Einlasssituation gestaltete sich als sehr langwierig, da alles Material genauestens gemustert wurde. Nach endloser Wartezeit ging es in den Block. Unter der Beobachtung ein paar sportlicher Jungs der Heimkurve wurde der Zaun reichlich beflaggt. Als die Spieler zum Aufwärmen kamen, posierten unsere Jungs vor dem Block mit einem Shirt, das einen Gruß an den schwer verletzten "Panzer" schickte. Wir wünschten Erik ebenfalls per Spruchband gute Besserung. Wie schon in den letzten beiden Spielzeiten stellten UE und CBR das erste Auswärtsspiel im "Westen" unter das Motto "Republikflucht", wobei dieses Mal ein Shirt im NVA Look als Mottoartikel verteilt wurde. Der Block gab daher ein sehr einheitliches Bild ab. Bereits einige Minuten vor Anpfiff brodelte die Alm, welche mit 25.304 Zuschauern nahezu ausverkauft war. Sowohl die Heimkurve als auch der Gästeblock waren direkt auf 100% und sangen lautstark die ersten Lieder. Die Lokal Crew präsentierte eine sehr ansehnliche Choreo anlässlich ihres 20-jährigen Gruppenjubiläums. Umrahmt von den Spruchbändern "Opfern uns im Fieberwahn - jedes Spiel beten wir dich an" und "Zwanzig Jahre zwischen Glaube und Wahnsinn" präsentierte ein Häuptling das Logo der Gruppe inmitten einer in den Vereinsfarben schwarz, weiß und blau gehaltenen Szenerie im Aztekenstil. Sicherlich eine der besten Choreos, die wir in letzter Zeit zu sehen bekamen. Während der Gästeblock von Minute 1 an Vollgas gab, fand unser Team leider gar nicht ins Spiel und Bielefeld dominierte uns regelrecht. Dem Support tat dies keinen Abbruch. Zwar gab es einen kleinen Dämpfer nach dem Bielefelder Doppelschlag, doch spätestens zur zweiten Hälfte steigerte sich die Stimmung wieder. Gerade unsere typischen brachialen Gesänge erzeugten eine enorme Lautstärke, die selbst einige Heimfans das Handy zücken ließ. Auch nach dem 3:0 für Bielefeld war unser Support geprägt von Leidenschaft. Genau so muss es die weiteren 32 Spiele ablaufen. Lasst uns unseren Verein feiern und die Momente genießen, die wir in dieser Liga haben werden. Wie schon die Römer vor 2000 Jahren, sollten auch wir diese Schlacht am Teutoburger Wald verlieren. Unser Team wurde dennoch lautstark verabschiedet. Auch ohne Punkte im Gepäck ließen wir uns die Laune nicht vermiesen, schließlich spielen wir verdammt nochmal zweite Liga!

